

zusammengetan. Ihre Tätigkeiten umfassen Stricken, die Installation von Neonlichtern, Fotografieren, Haarschneiden, das Betreiben von Kantinen, den Verkauf kalter Getränke. Sie arbeiten in den Bereichen Kunstgewerbe, Möbel- und Hausreparaturen, Klempnereien und Hygiene (XNA, 9.9.79).

- ga -

#### (53) **Energiesparen - auch in China**

Einen neuen Appell, sparsam mit Energie umzugehen, richtete Chinas Vizepremier Kang an chinesische Unternehmen. Er stellte u.a. heraus, daß die Nutzungsrate von Brennstoff im ganzen Land nur 28% betrage, in entwickelten Industrieländern jedoch bei 50% und darüber liege. Chinas Industriebetriebe würden jährlich eine Energiemenge in die Luft ablassen, die einer Energieproduktion von 50 Mio.t Kohle gleichkomme. Nur 8% davon würden wiederverwendet. Von Chinas Erdölproduktion von gut 100 Mio.t im Jahre 1978 würden 30 Mio.t als Brennstoff verwendet, ohne die sonstigen in Öl enthaltenen Rohstoffe zu nutzen. Zusätzlich wies er die Unternehmen an, ihren Energieverbrauch vom Öl weg mehr auf Kohle umzustellen (XNA, 5.9.79). In den ersten sieben Monaten d.J. wurden 1 Mio.t Öl durch das Ersetzen durch Kohle gespart, 900.000 t durch eine rationellere Nutzung dieses kostbaren Rohstoffs. 75% des Ölverbrauchs in China werden immer noch verwendet, um Heizkessel zu betreiben. Chinas gesamte Energieerzeugungskapazität wird z.Zt. mit über 50 Mio.kW angegeben. Das sei das 30fache der Kapazität von 1952. Die Energieerzeugung (in Höhe von mehr als 250 Mrd.kWh) lag 36mal höher als 1952.

Mehr als vierzig mittlere und große Wasser- und Wärmekraftwerke werden z.Zt. in China gebaut. Das größte ist das Gezhouba-Kraftwerk am Mittellauf des Yangzi, das bei Fertigstellung eine Kapazität von 2,7 Mio.kW haben soll. Eine Anlage von knapp 1 Mio.kW ist zu zwei Dritteln fertiggestellt.

Am Oberlauf des Gelben Flusses bei Longyang wird bald ein Staudamm für ein Wasserkraftwerk mit einer Kapazität von 1,5 Mio.kW gebaut werden. Im Datong-Bergbauggebiet in der Provinz Shanxi, z.Zt. Chinas größtes, wird ein neues Dampfkraftzentrum gebaut. Es wird das Datong-Kraftwerk Nr. 2 mit einer Kapazität von 1,2 Mio.kW. Ein anderes Kraftwerk wird um 400.000 kW erweitert (XNA, 7.9.79).

- ga -

#### (54) **Baugesellschaft von "Exkapitalisten"**

Wie bereits in CHINA aktuell vom August 1979 (Ü 39) gemeldet, haben rund 600 rehabilitierte Schanghaier ehemalige Geschäftsleute ihre kürzlich erhaltenen Entschädigungszahlungen für konfisziertes Eigentum in ein neues Unternehmen eingebracht. Mit zusammen ca. 24 Mio.US\$ gründeten sie die Patriotische Schanghaier Baugesellschaft.

Das Unternehmen wird allerdings seinem Charakter nach als sozialistisch definiert mit der einzigen Aufgabe, den Vier Modernisierungen zu dienen und nicht auf Profit aus zu sein. Die Rendite auf das eingebrachte Kapital soll sich nach der Verzinsung längerfristiger Termineinlagen bei der chinesischen Volksbank richten, z.Zt. also ca. 5% p.a. Der Gewinn nach Steuern soll im Unternehmen verbleiben.

Das Unternehmen wird sich dem Bau großer Wohn- und Geschäftskomplexe, vornehmlich in Hongkong und Macao, widmen. Der Grund ist, damit

Devisen zu verdienen (Wen Hui Bao, 7.8.79, nach SWB, 18.9.79).

- ga -

#### (55) **"Wörterbuch der politischen Ökonomie" und Halbmonatsschrift "Markt" erscheinen**

Der erste Band eines auf drei Bände angelegten "Wörterbuchs der politischen Ökonomie" soll im Oktober in Peking erscheinen. Herausgeber des Wörterbuchs ist Xu Dixien, Direktor des Ökonomischen Instituts bei der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften. Das Wörterbuch soll unter 2.000 Stichwörtern wirtschaftswissenschaftliche Kategorien behandeln, die für die chinesische Wirtschaft wichtig sind. Ausländische Praktiken werden auch berücksichtigt (XNA, 4.9.79).

Am 1. Oktober erscheint eine neue Zeitschrift unter dem Titel "Markt", die sich auf Wirtschaftsnachrichten spezialisiert. Diese neue 14tägig erscheinende Zeitschrift wird von der Redaktion der Volkszeitung herausgegeben. Sie soll als ein Vermittler zwischen Produzenten und Verbrauchern eingesetzt werden. Sie wird den Produkten aus kleinen und großen Fabriken viel Raum widmen und über die Lage der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Viehzucht berichten. Ebenfalls werden die wirtschaftliche Lage in Taiwan, in Hongkong und Macao und im Ausland behandelt.

Neue Konsumgüter werden erklärt. Eine besondere Spalte enthält Wirtschafts- und Marktstudien; eine weitere Rubrik berichtet über Wirtschaftsgesetze und -verordnungen. Zudem wird es viel Raum für Werbung aus Industrie und Handel geben (RMRB, 23.9.79).

- ga -

### TAIWAN

#### (56) **Staatsbesuch in Saudi-Arabien**

Ministerpräsident Sun Yunxuan (Sun Yun-suan) hat Saudi-Arabien vom 15. bis zum 18. September einen Staatsbesuch abgestattet. Er wurde von Außenminister Jiang Yanshi (Tsiang Yien-si), Wirtschaftsminister Zhang Guangshi (Chang Kwang-shih), Generalstabschef Song Changzhi (Soong Chang-chih) u.a. begleitet. Während des Besuchs wurde die Ausweitung der wirtschaftlichen und militärischen Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten vereinbart. Zur Zeit halten sich rund 7.000 taiwanische Techniker einschließlich ihrer Familienangehörigen in Saudi-Arabien auf. Die technische Hilfe Taiwans für Saudi-Arabien konzentriert sich hauptsächlich auf die Entwicklung der Infrastruktur und die Landwirtschaft. Ein neuer Vertrag über gemeinsame Investitionen zum Bau einer Kunstdüngerfabrik mit einer jährlichen Produktionskapazität von 150.000 t wird im Dezember unterzeichnet werden. Ferner will Taiwan für Saudi-Arabien den Wartungs- und Reparaturdienst bei Waffen und Rüstungen leisten und ihm bei der militärischen Ausbildung helfen. Saudi-Arabien sagte Taiwan weitere Kredite für seine staatliche Öl- und Elektrizitätsgesellschaft zu. Auch eine Botschaft in Taiwan wird die königliche Regierung Saudi-Arabiens bald errichten. Die Öllieferungen an Taiwan sollen ab Januar 1980 auf 20.000-30.000 Barrel erhöht werden.

Der Kronprinz Fahd Ibn Abd Asis will in naher Zukunft Taiwan besuchen. In dem gemeinsamen Kom-muniqué zu Suns Besuch wurde Israel der "Aggression gegen die arabischen Staaten, besonders der böswilligen Unterdrückung des palästinensischen Volkes" beschuldigt. Ferner wurde die Rückgabe der 1967 von Israel besetzten arabischen Gebiete einschließlich der Stadt Jerusalem, die völkische Selbstbestimmung und die Errichtung eines unabhängigen Staates der Palästinenser gefordert. Auf die Frage von Journalisten, ob dieser Standpunkt die Zusammenarbeit Taiwans mit Israel beeinflussen werde, sagte der Sprecher des Außenministeriums von Taipei, Jin Shuji, daß es zwischen Taiwan und Israel keine offiziellen Kontakte und keine offizielle Zusammenarbeit gebe (ZYRB, 19.-20.9.79; FCW, 23.9.79; SBZK, 30.9.79). Im letzten Jahr wurde jedoch in der Presse gemeldet, daß Taiwan israelische Kampfflugzeuge vom Typ "Kfir" kaufen möchte (C.a., Juli 1978, S.412 f., Ü 59). Taiwan hat keine diplomatischen Beziehungen mit Israel, und Saudi-Arabien ist das einzige Land im Nahen und Mittleren Osten, das noch mit Taiwan diplomatische Beziehungen unterhält.

- ni -

#### (57) Diplomatische Beziehungen zu Tuvalu aufgenommen

Am 19. September hat die Republik China auf Taiwan diplomatische Beziehungen zu Tuvalu aufgenommen. Tuvalu, Großbritanniens ehemalige Ellice-Inseln im südlichen Pazifischen Ozean, hat eine Gesamtfläche von 26 qkm und rund 10.000 Einwohner. Da über vierzig Staaten seit 1971 wegen der Anerkennung Pekings die diplomatischen Beziehungen zu Taiwan abgebrochen haben, wurde die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu dem winzigen Inselstaat in Taiwan als außenpolitischer Sieg gewertet. Am 1. Oktober 1978 hatte Peking noch eine Delegation nach Tuvalu zur Teilnahme an der Unabhängigkeitsfeier gesandt. Einschließlich Tuvalu unterhalten zur Zeit 22 Staaten diplomatische Beziehungen zu Taiwan. (ZYRB und CP, 20.9.79)

- ni -

#### (58) Burgfriede mit Oppositionellen?

Nach einem ein halbes Jahr dauernden Nerven-krieg zwischen der Regierung und den parteilosen Oppositionellen (vgl. C.a., Juli 1979, S.768, Ü 53 und August 1979, S.898, Ü 45) gibt es nun ein Anzeichen der Versöhnung. Durch die Vermittlung eines partei-unabhängigen alten Prominenten, Wu Sanlian, haben führende Funktionäre der Guomindang (Kuomintang) mit oppositionellen Politikern kürzlich drei Gespräche geführt. Ferner überlegt die Regierungspartei, eine Sonderabteilung für die Verbindung mit anderen Parteien und parteilosen Oppositionellen zu gründen. Die von der Guomindang unterstützte "Huangho-Zeitschrift" hat Persönlichkeiten von der Jugendpartei, der Demokratisch-Sozialistischen Partei sowie der parteilosen Opposition zu einem Treffen und Meinungsaustausch eingeladen. An der Einweihungsfeier für eine neue Zeitschrift der Dissidenten, "Meilidao" (Schöne Insel), am 8. September nahmen der stellvertreternde Generalsekretär des ZK der Guomindang, Guan Zhong, und andere Parteifunktionäre teil. Jedoch versuchten zahlreiche Rechtsradikale mit Gewalt, die Feier zu stören. Die Dissidenten behaupten, die Guomindang habe hinter der Störaktion

gestanden. Sie weisen darauf hin, daß die Sicherheits-beamten bei der Unterdrückung des Krawalls vor dem Gebäude der Empfangsfeier deutlich Stellung für die Rechtsradikalen bezogen hätten. Außerdem wurden am 30. August und 4. September zwei weitere Dissi-denten, Hong Zhiliang und Zhang Huamin, von den militärischen Sicherheitsbehörden verhaftet. Schon bei ihrer ersten Ausgabe wurde die neue regimekritische Zeitschrift "Gusheng" verboten. Verboten wurden u.a. noch die neue Zeitschrift "Qingyun" und Bücher zweier Dissidenten, Zhang Junhong und Lu Xiulian: "Dajun Yajing - Yihui Zhengzhi Weiji" (Bedrohung durch große Truppen - Gefahr der parla-mentarischen Politik) und "Taiwan de Xianzhai Guoqu yu Weilai" (Die Vergangenheit, Gegenwart und Zu-kunft Taiwans). Daher bezweifeln die Dissidenten die Ehrlichkeit des Regierungswunsches nach Versöhnung (vgl. Bashi Niandai, Taipei, Nr.5, 1979, S.41, 49 ff., 59 und 67; ZYRB, 1.9.79; LHB, 17. und 27.9.79; SBZK, Nr.97, S.20).

- ni -

#### (59) Drei Abgeordnete fordern Verbindung mit dem chinesischen Festland

Bei einer Anfrage im Gesetzgebungs-yuan (Parla-ment) haben drei Abgeordnete, Fei Xiping, Huang Xinjie und Kang Ningxiang, die Regierung aufgefor-dert, auf die Vorschläge Pekings für Post-, Handels- und Verkehrsverbindungen zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland einzugehen. Damit könne Taiwan, so meinten sie, in dem psychologischen Krieg gegen die Kommunisten eine offensive Stellung ge-winnen. Wenn die Waren aus Taiwan auf dem chinesischen Festland Verbreitung fänden und die Landsleute von drüben Taiwan besuchen könnten, würde Taiwan automatisch politischen Einfluß auf Festlandchina erlangen. Die Regierung solle ihre Losung von der "Rückeroberung des Festlands durch friedliche Politik" in die Tat umsetzen und sich nicht den Vorschlägen Pekings entziehen. Zu der Forderung der drei Abgeordneten erklärte Ministerpräsident Sun, daß die Vorschläge der Kommunisten nur eine Intrige seien. Akzeptiere man sie, so würden die Kommuni-sten behaupten, daß sie als "Zentralregierung" mit einer "Lokalregierung von Taiwan" Verbindung auf-nähmen. Auf die Bitte eines anderen Abgeordneten, Situ Zheng, bekräftigte Sun nochmals, die Regierung in Taiwan sei die einzige legitime Regierung für das ganze China (ZYRB, 26.9.79).

Am 27. September nahm der Sprecher des Außen-ministeriums, Jin Shuji, zur Teilnahme Taiwans an der internationalen Währungskonferenz in Belgrad Stel-lung, weil es das bislang erste Mal war, daß sich eine offizielle Delegation Taiwans in einem kommunisti-schen Land aufhielt. Jin beteuerte, dies bedeute keine Veränderung der grundlegenden Politik seiner Regie-rung gegen den Kommunismus. Außer der Beteiligung an der internationalen Konferenz habe die Delegation mit Jugoslawien als dem Gastgeber der Konferenz nichts zu tun gehabt. Am gleichen Tag dementierte er, Jin, daß Taiwan beabsichtige, dem chinesischen Festland landwirtschaftlich-technische Hilfe zu geben (ZYRB, 28.9.79). Im Juli hatte der Präsident des Rates für landwirtschaftliche Planung und Entwick-lung von Taiwan, Dr. Robert C.T.Lee, dem chinesi-schen Festland eine landwirtschaftliche Zusammen-arbeit angeboten (C.a., Juli 1979, S.770, Ü 62). Am 18. September berichtete der stellvertretende Vorsit-zende der Kommission für Landwirtschafts-

entwicklung des Exekutiv Yuan (Regierung), Wang Yonzhao, daß er auf der 17. Landwirtschaftskonferenz in Kanada (3.-13. September) mit fünf Professoren vom chinesischen Festland über die landwirtschaftliche Entwicklung in Taiwan gesprochen habe (ZYRB, 19.9.79).

- ni -

#### (60) 17,3 Mio. Einwohner

Nach dem Stand von Ende August hat Taiwan, einschließlich der ihm zugehörigen Inseln, 17.342.083 Einwohner, davon sind 9.059.180 Männer und 8.282.903 Frauen (FCW, 30.9.79). Im letzten Jahr waren es 17,14 Mio. Einwohner, und die Bevölkerungszuwachsrate betrug 1,92%. Die Bevölkerungsdichte belief sich auf 476,13 Einwohner pro qkm, im Vergleich zu Japan mit 308,08, Südkorea mit 376,17 und Holland mit 336,39 Einwohnern. Der Anteil der Arbeitskräfte (15-64 Jahre) betrug 62,76% der Gesamtbevölkerung. 3,98% aller Einwohner waren über 65 Jahre alt. 6,23 Mio. oder 98,33% der Erwerbsfähigen hatten Arbeit. 4.506.000 oder 26,3% waren Schüler oder Studenten. Auf je 669 Einwohner entfiel ein Arzt, auf je 464 ein Krankenhausbett (FCW, 2.9.79). Das Pro-Kopf-Einkommen in der ersten Hälfte dieses Jahres erreichte 754 US\$ (FCW, 16.9.79).

- ni -

#### (61) Territorialgewässer ausgedehnt

Die Regierung in Taiwan hat am 6. September ihre Territorialgewässer von 3 auf 12 Seemeilen ausgedehnt. Außerdem wurde eine Zone von 200 Seemeilen zur Wirtschaftszone erklärt. Diese Entscheidung soll nach der Erklärung des Regierungssprechers den Nachbarstaaten, vor allem Japan, Korea und den Philippinen, mitgeteilt werden. Aber nur mit Südkorea unterhält Taiwan noch diplomatische Beziehungen. Mit den Philippinen befindet sich Taiwan in einem akuten Fischereikonflikt, weil Manila kürzlich ebenfalls eine Wirtschaftszone errichtet hat. Der Baschikanal zwischen beiden Seiten ist nur 50 Seemeilen breit; in dieser Region hat der Fischfang große Bedeutung, und kürzlich wurde auch Erdöl gefunden (LHB, 7.9.79).

- ni -

